



**JAKOMINI**

**Im Rampenlicht**

Die Lebensqualität um die südliche Conrad-von-Hötzendorfstraße nimmt weiter ab. Die Pappelallee ist gefallen, mit dem Bau des Mineralöltanklagers der Fa. Roth kam eine Wand, hinter der Hochleistungsscheinwerfer nicht nur das Gelände, sondern auch die Häuser bis in die Jauerburggasse beleuchten.



stellungsverfahren eingeleitet.

**Messe-Bogen**

Der Antrag der KPÖ im Bezirksrat Jakomini, den Messe-Bogen am südlichen Ende der Klosterwiesgasse unter Denkmalschutz zu stellen, zeigt einen ersten Erfolg. Der Landeskonservatorrat für Steiermark hat bereits ein behördliches Unterschutz-

**Messe-Schlössl**

„Da nun die Grazer Wechelseite kein Kaufinteresse mehr am östlichen Messeareal zeigt, bietet sich eine neue Chance, dieses Areal nach den Bedürfnissen der BewohnerInnen neu zu gestalten und nicht nach den In-

teressen von Bauspekulanten“, so BV. Stv. Herbert Wippel zuversichtlich. Außerdem gibt es einen Vertrag aus dem Jahre 1911, der besagt, dass die Stadt Graz das Moserhof-Schlössl samt Umgebung „vor der Privatverbauung zu bewahren und diese Grundteile im Interesse des öffentlichen Wohles dauernd unverbaut zu erhalten habe“. Es dürfe nicht sein, dass Verträge der Stadt selbst nach langen Jahren nichts mehr wert sein sollen!



**PUNTIGAM**

**Friedenslichtlauf**

Derzeit bewohnen rund dreißig Flüchtlinge aus 12 Nationen das im vergangenen Jahr eröffnete Flüchtlingsquartier in der Mitterstraße 47. Am 21. Dezember 2006 veranstaltete die Caritas einen Friedenslichtlauf mit jugendlichen Asylwerbern und anderen Laufbegeisterten. Wer wollte, konnte das Frie-

denslicht zu sich nach Hause holen. KPÖ-Bezirksrätin Roswitha Koch, freut sich darüber, dass nach den anfänglichen Widerständen gegen das Asylantenheim in der Mitterstraße nun Frieden eingekehrt ist.



**INNERE STADT**

**ECE**

Der Bezirksrat Innere Stadt will prüfen lassen, ob der Bau des Einkaufszentrums ECE beim Bahnhof negative Auswirkungen auf das Geschäftsleben in der Inneren Stadt hat. In Kontakten mit der Wirtschaftskammer und Gewerbetreibenden soll ein

Meinungsbild darüber erhoben werden. KPÖ-Bezirksvorsteher Franz Stephan Parteder begrüßt dies als Schritt in die richtige Richtung.



**GRIES**

**Danke-schön!**

Ein herzliches Dankeschön sagt BV-StV Inge Arzon (KPÖ) den Mitarbeitern der Wirtschaftsbetriebe, die gleich zu den Feiertagen die verunreinigten Straßen, Gehsteige und Parkanlagen des Bezirkes gereinigt haben.



bauungsplan vom 8. 1. bis 23. 2. 2007 im Stadtplanungsamt, Europaplatz 20, 6. Stock zur Einsicht auf. „Gerade in Hinblick auf die Verkehrsentwicklung am Gürtel und den umliegenden Straßen sollten sich die Bezirksbewohner diesen Plan unbedingt ansehen“, meint KPÖ-Bezirksrat Johann Merkus, „denn immerhin wird von

**ANDRITZ**

**Hochwasser**

Bei den Hochwasser-schutzmaßnahmen am Schöckelbach auf Höhe Geißlergasse 30 ist vorgesehen, das Bachbett in Richtung Geißlergasse zu verbreitern. Dafür müsste viel zerstört werden, was eben erst gerichtet worden ist. Des-



halb wehrt sich der Andritzer Bezirksrat vehement. Auch KPÖ-Gemeinderätin Gerti Schloffer findet diese Wasserschutzmaßnahmen nicht sinnvoll. „Es gäbe sicher auf der gegenüberliegenden Bachseite eine andere Lösung. Irrsinn ist es, etwas neu Errichtetes gleich wieder aufzureißen“, so Gerti Schloffer.

**RIES**

**Riesschule**

Die Schließung der Volksschule Ries wurde mit einer Studie des Landes-schulrates „untermauert“, dass der Bedarf nicht mehr gegeben sei. Die Ankündigung, dass dort eine Montessori-Privatschule wieder aufsperrn will, ist für die Eltern ein Schlag ins Gesicht. Beim Landesschulrat weiß man angeblich schon um die Pläne. Noch

gebe es kein Verfahren, eine Schule wäre dort aber „wünschenswert“.

„Mit der Wiedereröffnung als Privatschule müsste man die damalige Prognose als groben Schwindel bezeichnen“, ärgert sich KPÖ-Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch. „Nun können Eltern ihre Kinder vermutlich bald wieder in die gewohnte Schule schicken – vorausgesetzt, sie zahlen dafür.“



**Citypark-Ausbau**

Für den geplanten Ausbau des Cityparks liegt ein Entwurf für einen Be-



einer Ausweitung der Verkaufs- und Parkflächen um mindestens 12 % ausgegangen.“